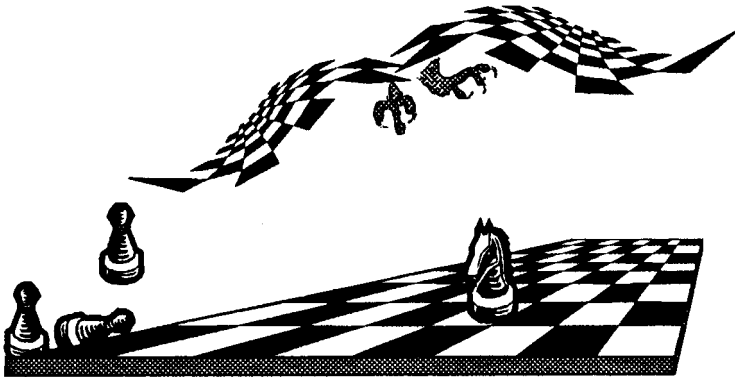


*Schachfreunde  
Schwarz-Weiß  
Merzhausen*



# DAUERSCHACH 51

Ausgabe 6/2002

Dezember 2002



**SPARKASSE**  
FREIBURG - NÖRDLICHER BREISGAU

*die Bank · das Vertrauen · der Erfolg*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Gedanken am Jahreswechsel: Rückblick und Ausblick</b>	<b>3</b>
<b>Ankündigungen</b>	<b>8</b>
<b>Außerordentliche Hauptversammlung</b>	<b>8</b>
<b>Aktive</b>	<b>11</b>
Bereichsklasse . . . . .	11
Nach 30 Minuten bereits 2:0 . . . . .	11
4. Spieltag . . . . .	12
Tolle Leistung der 2. Mannschaft . . . . .	13
Kreisklasse A . . . . .	16
Top-Spiel der Woche . . . . .	16
3. Mannschaft fegt Oberwinden vom Brett . . . . .	17
Kreisklasse C . . . . .	19
Äußerst knappe Niederlage der 4. Mannschaft . . . . .	19
Souveräner Sieg gegen Oberwinden . . . . .	20
<b>Partien</b>	<b>23</b>

## Gedanken am Jahreswechsel: Rückblick und Ausblick

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Fast kann man es nicht glauben, daß es erst knapp ein Jahr her ist, daß das *historische* Telefonat zwischen Erik und mir stattfand, in dem die Fusion an-geregt wurde. Heute sehen wir wie richtig dieser Schritt war, ernten wir doch die Früchte der Fusion in vollen Körben.

Schauen wir noch einmal zurück. Die Vorstände der beiden Verei-ne setzten sich zusammen und klopften recht schnell die Eckpfeiler des neuen Vereins fest. Dann ging es um die Entscheidungsfindung, was bei Schwarz-Weiß zügig ging. In Merzhausen taten sich vor allem die Senioren schwer mit der neuen Idee. Doch nach zahlreichen Gesprächen wurde in den *Urabstimmungen* mit überwältigender Mehrheit in beiden Vereinen für die Fusion zum Sommer gestimmt.

Jetzt galt es für den Interimsvorstand die *Ehe* mit Leben zu füllen. Also Rangliste aufstellen, Anzahl der antretenden Mann-schaften festlegen, Vereinsturniere auf den Weg bringen, *Fusions-festakt* – die Idee einer Simultanveranstaltung mit Dr. Viktor Kort-schnoi stand da plötzlich im Raum – zu organisieren.

Mit der Rangliste können wir gut leben und starke Mannschaf-ten aufstellen. Sie weist in diesem Punkt eine hohe Flexibilität auf, denn je nach den Gegnern können wir geschickt die eine Mann-schaft etwas stärker machen ohne der anderen zu schaden. Einer der wichtigsten Vorteile, die die Fusion uns allen gebracht hat. Gleichzeitig ist nach 4 Spieltagen jetzt schon klar geworden, daß einzelne Positionen in der nächsten Saison etwas verändert werden sollten. Unerwartete Leistungssteigerungen bei einzelnen Spielern, sowie die wiederentdeckte Freude am Schach bei anderen werden ihren Niederschlag in der neuen Rangliste finden.

Mit der Anzahl der Mannschaften wagten wir nicht den Schritt, eine fünfte Mannschaft starten zu lassen, was aus damaliger Sicht sicherlich nicht falsch war. Denn wir erinnern uns noch dunkel, daß

beide Ursprungsvereine stets mehr oder weniger Mühe hatten zwei Mannschaften *voll* zu bekommen. Also hatten wir vor der Fusion – sagen wir einmal –  $2 \times 1,75$  Mannschaften. Doch nach der Fusion stellte sich heraus, daß  $2 \times 1,75$  etwas mehr als 5 macht. Da liegt in der Fusion also noch ein Faktor versteckt – in der Wirtschaft spricht man von Synergie-Effekten –.

So wurden wir alle überrascht von der allseits neu erwachten Spielfreude. Aus heutiger Sicht könnten wir locker auch noch eine 5. Mannschaft starten lassen. Doch damals konnten wir ja nicht ahnen, wieviel Aktivität die Fusion wecken würde. Und die Vorstellung ständig bettelnd hinter den Spielern herzulaufen, war damals entscheidend. Oder wie es Rolf Rittinghausen treffend formulierte: *lieber rotieren die Spieler als die Mannschaftsführer*. Nun müssen also in dieser Saison die Spieler noch ein wenig rotieren.

Auf jeden Fall deutet die eingetretene Situation die sportlichen Ziele für die kommende Saison bereits an. Eine fünfte Mannschaft wird kommen. Und das Ziel wird sein, eine der beiden C-Klasse Mannschaften in die B-Klasse aufsteigen zu lassen. Dazu brauchen wir allerdings für die vorderen Bretter 2 stärkere Spieler, die sich bereit erklären diese Aufgabe zu übernehmen, sowie noch 4 weitere Spieler, die den Ehrgeiz haben diese Aufgabe anzupacken. Mit Hubert Schickl scheint ein erster Kandidat gefunden zu sein.

Eine weitere Überlegung, die sich im Hinblick auf die neue Saison stellt, ist die Frage, ob wir unsere Jugendmannschaft nicht auch in der C-Klasse starten lassen sollten, wie es z. B. Heitersheim oder die Wiehre machen. Da gäbe es keine Altersbegrenzung, die unsere Jugendlichen zur Zeit zwingt eine Altersklasse zu hoch zu spielen.

Über unsere Mannschaften gibt es nur Erfreuliches zu berichten. Die 1. Mannschaft strebt ihrem Ziel des Aufstiegs in die Landesliga kraftvoll zu. Alleiniger Tabellenführer nach 4 Spieltagen mit 8:0 Punkten. Das war zwar zu erwarten und auch so gewollt, aber wir wissen alle wie schwierig es ist dies in die Tat umzusetzen. Hier heißt es: konzentriert dabei bleiben, denn die drei Mitkonkurrenten um den Aufstieg – Emmendingen, Endingen und Oberwinden –

warten noch.

Die 2. Mannschaft ist die erste Überraschung, dachten doch die meisten von uns, daß sie von Anfang an gegen den Abstieg kämpfen würde. Aber bisher hat sie nur gegen unsere 1. Mannschaft verloren und sonst zweimal gewonnen. Jeweils mit 4,5 : 3,5 denkbar knapp, aber durch die geschlossene Mannschaftsleistung durchaus verdient, denn beide Siege hätten auch höher ausfallen können. Wenn es gelingt mit dieser Aufstellung weiter zu spielen, dann dürfte der Abstieg wirklich kein Thema mehr sein. Ein sicherer 5. Platz zu Weihnachten ist schon eine tolle Leistung.

Den Vogel schießt bisher allerdings unsere 3. Mannschaft ab, die geradezu eine Leistungsexplosion erlebt. Wie unsere 1. Mannschaft ist auch sie nach 4 Spieltagen mit 8 : 0 Punkten alleiniger Tabellenführer und der 7,5 : 0,5 Kantersieg vom 4. Spieltag dürfte das Selbstvertrauen noch weiter stärken. Der ernsteste Konkurrent – Bad Krozingen – hat gleichzeitig sein 1. Ei gelegt, wie sich Mannschaftsführer Manuel Möller ausdrücken würde. So wird ein Szenario möglich, an das niemand gedacht hatte: daß auch unsere Dritte am Ende der Saison als Aufsteiger feststeht. Wenn es auch hier gelingt die Spieler *bei der Stange zu halten*, dann wird die Mannschaft auf jeden Fall ein sehr respektables Ergebnis erreichen. Ob es letztlich zum Aufstieg reicht, ist dann schon fast Nebensache.

Ebenfalls Positives gibt es von der 4. Mannschaft zu berichten. Definiertes Ziel war ja, daß sie vollzählig zu ihren Spielen antritt (siehe oben:  $2 \times 1,75 = 3,5$ ). Das hat sie geschafft und es gibt keinen Grund daran zu zweifeln, daß das auch so bleibt. Sie hat schon eher mit einem Überangebot an Spielern zu *kämpfen*, da auch von *oben* immer welche bereit stehen, um die 4. zu verstärken. Und das Angebot einer C-Klasse-Mannschaft hat andere wieder aktiv werden lassen. Diese neue Situation meistern die beiden Mannschaftsführer Martin Bergande und Philipp Pulvermüller bisher souverän, indem sie auch darauf achten, daß so etwas wie eine Identität der 4. Mannschaft entsteht. Nach der äußerst knappen Niederlage am 3. Spieltag gab es ein überzeugendes 5 : 1 am 4. Spieltag.

Nach langen Jahren der Enthaltensamkeit – zumindest auf *Merzhauser Seite* – tritt in dieser Saison wieder eine Jugendmannschaft in der U14 an. Da einer die Altersgrenze schon überschritten hat, müssen *unsere Kinder* da antreten. Eigentlich sollten sie in der U12 spielen, doch da fehlt dann einer. Daher auch die Überlegung sie in der C-Klasse starten zu lassen, wobei dann auch noch Robert Heitzmann mitspielen könnte. In ihrem bisher einzigen Spiel mußten sie sich der starken Mannschaft aus Horben stellen. Das Ergebnis fiel zwar mit 4:0 für Horben eindeutig aus, doch waren zumindest bei 2 Partien Siege nicht nur möglich, sondern in einem Fall sogar schon auf dem Brett. Nur Mut, wenn Ihr konstant weiter trainiert, werden sich auch hier Erfolge einstellen.

Mit unserer U20 stellen wir noch eine zweite Jugendmannschaft. Diese besteht aus 4 aktiven und ambitionierten Spielern, die alle bei *Schwarz-Weiß* ihre ersten Schritte gemacht haben und nun als reife Früchte einer guten und langjährigen Jugendarbeit schöne Erfolge erzielen, zuletzt einen 3,5:0,5-Erfolg gegen Münstertal.

Und – last not least – sei unsere Senioren-Mannschaft erwähnt, die sich auch in diesem Jahr wieder der starken Konkurrenz stellt. Und zu ihrer großen Freude landete sie bereits einen schönen Sieg gegen die Mannschaft aus Waldkirch.

Innerhalb des Vereins gab es auch zahlreiche Aktivitäten. So fand ein Blitzturnier statt mit einem Überraschungssieger: Erik Kimmler. Die Vereinsmeisterschaft ist auch ganz gut angelaufen, die 2. Runde von 9 Runden *Jeder gegen jeden* ist bereits absolviert. Auch der Vereinspokal befindet sich jetzt in der 2. Runde. Somit wird wohl bis Ostern der Pokalsieger feststehen. Schön, daß diese Veranstaltungen nun zügig vorwärts gehen und wohl bis zur Jahresabschlußfeier abgeschlossen werden können. Damit bleibt auch Raum, um Neues zu versuchen, wie z. B. ein Thementurnier oder ein Turnier mit Kurzpartien. Im Hinblick auf unser Schnellschachturnier könnten wir uns ja für die 10-minütige Spieldauer im Vorfeld fit machen.

Über das absolute Highlight des vergangenen Jahres ist ja schon

viel geschrieben worden, doch muß es an dieser Stelle natürlich noch einmal erwähnt werden: die Simultanveranstaltung mit Dr. Viktor Kortschnoi. Dieser gelungene Abend hat Appetit auf mehr gemacht.

Erik hatte eine Idee, die es wert ist, weiter verfolgt zu werden. Nämlich alle 2 Jahre unser Schnellschachturnier mit einer Simultanveranstaltung mit einem Großmeister zu einem *Merzhauser Schachwochenende* zu verbinden. So würde nicht nur wieder eine schöne Möglichkeit, Schach zu spielen geboten, auch von der finanziellen Seite wäre das Ganze tragbar, weil die Einnahmen aus der Bewirtung des Schnellschachturniers mit denen der Simultanveranstaltung zusammenfließen. Rechnet man das mit den Startgeldern noch zusammen, dann bewegt sich das Defizit in sehr begrenztem Rahmen. Wieder eine schöne Möglichkeit, die wir uns durch die Fusion geschaffen haben.

Zusammenfassend läßt sich ohne Einschränkung sagen, daß wir alle von der Fusion nur Vorteile haben. In sportlicher Hinsicht allemal, aber auch als Verein. Dabei profitieren wir natürlich von der guten Arbeit des Interims-Vorstandes. Die einzelnen Ressorts sind mit engagierten Leuten besetzt, die ihre Arbeit gründlich, korrekt und gut machen. Und mit den beiden Vorsitzenden haben wir an der Spitze eine gelungene Mischung aus Vision und Pragmatismus.

Allen, die sich im vergangenen Jahr für unseren Verein engagiert haben, möchte ich an dieser Stelle von Herzen danken. Jeder noch so kleine Beitrag ist ein Baustein am Gebäude unseres Vereins. Und zur Erinnerung sei es hier noch einmal erwähnt: was im Verein passiert, ist die Summe aus all dem, was wir für den Verein tun, und aus all dem, was wir für den Verein nicht tun. In diesem Sinne hoffen wir auf gute Gestaltungskraft im kommenden Jahr. Uns allen wünsche ich schöne Feiertage

*Andreas Krebel, 1. Vorsitzender*

## Ankündigungen

14.03.2003	Hauptversammlung
11.05.2003	Schnellschach-Turnier
20.–22.06.2003	Dardilly-Fahrt
18.–20.07.2003	Dorfhock

## Außerordentliche Hauptversammlung

Wie im *Dauerschach* angekündigt, fand am 20.12.2002 eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Dabei ging es unter anderem um die Besprechung und Verabschiedung unserer neuen Satzung. Das Interesse war mäßig, 21 Mitglieder waren anwesend. Doch bevor der Satzungsentwurf diskutiert wurde, besprachen wir noch 2 weitere Punkte.

Zuerst wurde zum wiederholten Male darüber gesprochen, ob Hauptversammlungen und ähnliche Veranstaltungen des Vereins nicht samstags stattfinden könnten. Nach kurzem Meinungsaustausch kamen wir einstimmig überein, daß es beim Freitag bleiben sollte. Nur die Saisonabschlußfeier wird künftig samstags stattfinden. Da sie mit Familienangehörigen, Sponsoren und Förderern des Vereins begangen werden soll, ist der Samstag dafür natürlich viel geeigneter. Diesen Vorschlag machte Manuel Möller und er wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

In einem zweiten Punkt ging es darum, ob wir uns weiter am Dorfhock beteiligen sollen. Die Situation in den letzten Jahren gab Anlaß sich darüber einmal gründlich auszutauschen. Denn allzu oft hatten allzu wenige Mitglieder die Aufgaben gestemmt, und waren dabei auf einen Arbeitseinsatz von 30 und mehr Stunden gekommen. Nur im letzten Jahr war eine Entspannung zu spüren, denn kurz nach der Fusion nahmen die Mitglieder von *Schwarz-Weiß* regen Anteil, wobei besonders der Einsatz ihrer Senioren



hier erwähnt werden muß. Bei einer weiteren Teilnahme am Dorfhock müssen die gigantischen Stundenzahlen einzelner reduziert werden. Das Ziel ist, daß jeder nur eine Schicht arbeitet und diese nicht länger als 6 Stunden dauern soll. Dabei geht es auch um die Stimmung im Verein, denn die wenigen fühlten sich doch zunehmend als die Dummen, die die Arbeit machen, wobei der Erlös dann aber allen zugute kommt.

Nachdem diese Problematik erläutert war, sollte ein Meinungsbild entstehen, wie wir weiter verfahren sollten. Schlußendlich setzte sich die Meinung durch, im Jahr 2003 noch einmal einen Versuch zu starten. Schließlich sind wir über den Dorfhock im Ort präsent und bringen durch unsere Mitarbeit indirekt der Gemeinde gegenüber unseren Dank dafür zum Ausdruck, daß wir unter anderem das Vereinslokal kostenfrei nutzen können. Auch wurde der Aspekt der Einnahmen durch den Dorfhock erwähnt, die ja neben den Mitgliedsbeiträgen das zweite Standbein in puncto Finanzen sind. Bei einer Gegenstimme und 4 Enthaltungen gab es also eine breite Mehrheit für das Weitermachen. Einige erklärten sich bereit, ab sofort für eine breite Teilnahme zu werben. So sei hier schon einmal der Termin genannt:

### **Dorfhock: Freitag 18. Juli bis Sonntag 20. Juli**

Dieses Wochenende sollten sich alle frei halten.

Um die bisher geleistete Arbeit nach den neuen Vorstellungen leisten zu können, müssen sich 30–35 Mitglieder finden. Wenn das gelingt, kommt ein weiterer Punkt des Dorfhocks auch stärker zum Tragen, nämlich daß das Ganze ja auch Spaß macht. Man findet Zeit zum Plaudern und lernt sich von einer anderen Seite kennen.

Dann wurde der Satzungsentwurf besprochen. Hans Gerhard hatte die Vorarbeit geleistet und der Vorstand hatte das Ganze bereits durchdiskutiert. So konnten wir zügig von Punkt zu Punkt gehen. Inhaltlich gab es nur einen Punkt, der noch einmal kontrovers diskutiert wurde. Nämlich ob die Jugendlichen nicht schon vor dem 18. Lebensjahr stimmberechtigt sein sollen. Vor allem

der Jugendleiter Nicolai Mallig, der auch das Jugendtraining leitet und von daher die *Kinder* am besten kennt, machte sich dafür stark. Die bei solchen Diskussionen schon fast ritualisiert auftauchenden gleichen *Gegenargumente*, garniert mit einigen juristischen (Schein-)Aspekten, beeindruckten allerdings wenig. So erhielt der Antrag, daß die Jugendlichen mit Vollendung des 16. Lebensjahres stimmberechtigt sein sollen eine breite Mehrheit von 10 : 5 Stimmen bei 4 Enthaltungen.

Als es dann zur Abstimmung über den vorgelegten Satzungsentwurf kommen sollte, entdeckten einige Schachfreunde ihre juristische Ader. So zog sich dieser Teil dann noch etwas in die Länge. Am Ende wurde der Satzungsentwurf jedoch einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Desweiteren wurden die Mitgliedsbeiträge für das kommende Jahr festgesetzt:

Schüler bis 18 Jahre	12 EUR
Passive Mitglieder, Schüler, Auszubildende, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende, Arbeitslose	24 EUR
Senioren, die am Seniorenschach teilnehmen, ohne aktiv in einer Mannschaft zu spielen	36 EUR
aktive Mitglieder (einschließlich der Seniorenmannschaft)	48 EUR

Als letztes wurde noch beschlossen, daß der Interims-Vorstand bis zur Generalversammlung im Amt bleiben solle. Diese wird am 14.3.2003 im Vereinslokal stattfinden.

Nach dem offiziellen ging man dann zum gemütlichen Teil über. Bei Schäumele, Kartoffelsalat und diversen Getränken saßen die Schachfreunde munter (weiter-)plaudernd beisammen.

*Andreas Krebel, 1. Vorsitzender*

## Aktive

### Bereichsklasse

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	SW Merzhausen I	4	0	0	8-0	22.5
2.	Oberwinden II	3	0	1	6-2	21.0
3.	Emmendingen	3	0	1	6-2	19.5
4.	Endingen	2	0	1	4-2	12.5
5.	SW Merzhausen II	2	0	1	4-2	12.0
6.	Ettenheim	1	0	2	2-4	10.0
7.	Todtnau-Schönau	1	0	3	2-6	14.5
8.	Umkirch	0	0	3	0-6	8.5
9.	Freiburg-Zähringen II	0	0	4	0-8	7.5
10.	Jestetten-Lottstetten	0	0	0	0-0	0.0

### Nach 30 Minuten bereits 2 : 0

Freiburg-Zähringen II	1606 – SW Merzhausen I	1948 1½:6½
1 Moser, Luis	1789 – Stürmer, Robin	2128 0:1
2 Lenz, Olaf	1744 – Thoms, Malte	2051 0:1
3 Boda, Attila	1730 – Malzew, Alexander	2035 ½:½
4 Hermann, Bernhard	1736 – Schüler, Frank	1965 1:0
5 Schultz-Tornau, Richard	1455 – Knetsch, Martin	1998 0:1
6 Dörflinger, Gabriele	1361 – Kimmler, Erik-Vinzenz	1965 0:1
7 Reppin, Helmut	1430 – Bung, Christoph	1762 0:1
8 _____	– Trost, Manfred	1680 –:+

Am 24.11.02 waren wir zu Gast bei der Mannschaft von Freiburg-Zähringen II. Da unser Gegner wiederum nur mit 7 Spielern angetreten war, führten wir schon vor Spielbeginn mit 1 : 0.

In einer Blitzpartie von nur 30 Minuten Spielzeit setzte Christoph Bung seinen Gegner bereits nach 8 Zügen matt! Nachdem mit deutlichen Siegen Robin Stürmer an Brett 1 sowie Erik Kimmler und Martin Knetsch an den Brettern 6 und 5 ihre Partien zu

ihren Gunsten entscheiden konnten, führten wir frühzeitig gegen die klar unterlegene Mannschaft von Zähringen mit 5:0.

Etwas mehr zu kämpfen hatten unsere Spieler an den Brettern 2 bis 4. Zunächst erreichte Alexander Malzew trotz eines zwischenzeitlichen Mehrbauerns in Zeitnot ein Remis. Danach musste Frank Schüler mit einer Figur weniger seinem Gegner den Sieg überlassen. Den Schlusspunkt setzte Malte Thoms, der gegen einen sich lange Zeit wehrenden Gegner zu einem verdienten Sieg kam.

Mit diesem Sieg übernimmt unsere erste Mannschaft die Tabellenführung in der Bereichsliga.

*Erik Kimmler*

#### 4. Spieltag

SW Merzhausen I	1926 – Ettenheim	1706	5½:2½
1 Thoms, Malte	2051 – Nopper, Thomas, Dr.	1817	1:0
2 Malzew, Alexander	2035 – Lindenthal, Andreas	1710	1:0
3 Schüler, Frank	1965 – Steiner, Peter Markus	1738	½:½
4 Knetsch, Martin	1998 – Stein, Oliver	1745	0:1
5 Kimmler, Erik-Vinzenz	1965 – Köbler, Jürgen	1716	½:½
6 Gerland, Andrée	1911 – Hehr, Stefan	1754	1:0
7 Gerhard, Hans	1733 – Kraft, Johannes	1587	½:½
8 Wenzler, Klaus	1746 – Hertenstein, Werner	1580	1:0

**Wieder eine tolle Leistung unserer zweiten Mannschaft!  
Ein Kampfsieg in Todtnau, festigt die Tabellensituation.**

Todtnau-Schönau	1666 – SW Merzhausen II	1785	3½:4½
1 Münzer, Joachim	1785 – Gerland, Andrée	1911	½:½
2 Pfefferle, Ralf	1842 – Litz, Knut	1848	½:½
3 Schleith, Stefan	1847 – Schmelzer, Alexander	1771	1:0
4 Schleith, Wolfgang	1659 – Krebel, Andreas	1729	½:½
5 Schnepf, Karl	1589 – Gerhard, Hans	1733	½:½
6 Pfefferle, Helmut	1497 – Kabiri, Nader	1785	0:1
7 Böhler, Paul	1562 – Wenzler, Klaus	1746	0:1
8 Maier, Klaus	1543 – Fischer, Harald, Dr.	1756	½:½

Während 7 Schachfreunde sich sehr pünktlich vor dem Spiellokal zur Fahrt in den Schwarzwald trafen, lag einer noch in seinem warmen Bett. Doch er wurde aus seinem wohlverdienten Schlummer telefonisch gerissen und traf mit wenigen Minuten Verspätung am Spielort ein. Da waren an diesem Morgen auch keine Schlafmützen zu gebrauchen, sondern hellwach gingen wir in die Kämpfe mit den – wie immer hoch motivierten – Todtnauern.

Und wie mühsam und hart umkämpft die Partien waren, zeigen die ersten Ergebnisse, denn das waren allesamt Remisen. Zuerst erzielte Hans Gerhard an Brett 5 ein Unentschieden, dem bald darauf Knut Litz an Brett 2 folgte, sowie Harald Fischer an 8. Die Hoffnung, daß die hinteren Bretter überdurchschnittlich viele Punkte holen, war damit fürs Erste dahin. Es dauerte eine ganze Weile bis der erste ganze Punkt unter Dach und Fach war. Den steuerte Klaus Wenzler bei nach einer mit Feinheiten gespickten Partie, in der er seinen Qualitätsvorsprung technisch sauber in einen Sieg ummünzte.

Trotz des Vorsprungs ließ ein Blick auf die noch offenen Partien nicht viel Hoffnung aufkommen: 2 standen auf Verlust, eine auf Gewinn und die vierte war unklar. Und diese unklare Partie endete bald darauf mit einem Remis von André Gerland an Brett 1. Alles deutete auf ein Mannschaftsremis hin. Durch den schönen Sieg zum

4:2 –Zwischenstand von Nader Kabiri an Brett 6, kam etwas Ruhe in die beiden letzten Partien. Schließlich mußten die Todtnauer die beiden offenen Partien gewinnen, um das Mannschaftsremis noch zu schaffen.

Alex Schmelzer kämpfte seit Stunden gegen seinen Qualitätsnachteil an. Er tat das auch mit viel Geschick und ein Remis schien nicht unmöglich. Doch leider unterlief ihm im Endspiel noch ein Patzer, so daß seine Mühe nicht von Erfolg gekrönt werden sollte. In der Partie von Andreas Krebel reichte also ein Remis, um den Mannschaftssieg doch noch zu schaffen. Doch seit einer Ungenauigkeit im Spielaufbau stand er sehr gedrückt und gab schließlich einen Bauern, um ins Spiel zurück zu finden. Durch gutes und resolutes Spiel eroberte er ihn unter Tausch des letzten Turmpaares im 44. Zug zurück. Was jetzt noch auf dem Brett stand, kann man sicher als eines der grausamsten Endspiele nennen. Beide Seiten hatten 2 Springer und jeweils noch 6 Bauern ohne Schwächen. Und wegen des Spielstandes mußte es ausgekämpft werden.

Nach weiteren 20 Zügen, in denen beide Seiten mit viel Geist und List vergeblich versucht hatten zu einem kleinen Vorteil zu gelangen, kombinierte Andreas nicht genau genug und verlor einen Bauern. Doch er behielt die Nerven und spielte gut weiter. Schließlich stellte er im 75. Zug eine Falle auf, in die sein Gegner lief. Remis und damit Mannschaftssieg!

Wieder hat die 2. Mannschaft mit einer geschlossenen Leistung beide Punkte gewonnen, womit nicht unbedingt zu rechnen war, wie schon gegen Umkirch. Es war auch sehr viel Kameradschaft und viel Mut-machen zu spüren. Schön, wie schnell aus dieser Mannschaft eine *Schicksalsgemeinschaft* geworden ist.

Und als Andreas nach Verlassen des Spiellokals einen wahrhaften *Urschrei* losließ, konnte das feine Ohr neben der Erleichterung über das gute Ende seiner Partie auch die Freude genau darüber mitschwingen hören.

Der 4. Spieltag ... fiel für die 2. Mannschaft aus. Da Jestetten-Lottstetten seine Mannschaft zurückgezogen hat, gab es *spielfrei*. Dank des Erfolgs am letzten Spieltag, kletterten wir auf den 5. Ta-

ellenplatz, auf dem wir auch überwintern werden. Das spiegelt das ebenso tolle wie überraschende Abschneiden der *Zweiten* wieder. Seit der Fusion könnte man also sagen: *In der Zweiten sieht man besser!*

*Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft*

**Kreisklasse A**

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	SW Merzhausen III	4	0	0	8-0	21.5
2.	Gundelfingen I	3	1	0	7-1	21.5
3.	SP Freiburg III	3	0	1	6-2	19.0
4.	Münstertal II	3	0	1	6-2	18.5
5.	Bad Krozingen I	2	1	1	5-3	20.0
6.	Oberwinden III	2	0	2	4-4	15.0
7.	FSF 1887 IV	1	0	3	2-6	14.5
8.	Ebringen II	0	1	3	1-7	11.0
9.	Sölden II	0	1	3	1-7	10.0
10.	Endingen II	0	0	4	0-8	9.0

**Top-Spiel der Woche**

SW Merzhausen III	1532 – SP Freiburg III	1703	5:3
1	Liegibel, Steffen	1674 – Litzba, Oliver	1817 1:0
2	Mallig, Nicolai	1497 – Kraft, Michael	1778 0:1
3	Barisch, Florian	1701 – Groß, Alexander	1765 0:1
4	Bertram, Jörg	1618 – Alf, Richard	1746 1:0
5	Prokopf, Michael	1289 – Waller, Christoph	1654 1:0
6	Kern, Reinhold	1589 – Stich, Matthias	1737 1:0
7	Lewark, Lukas	1387 – Wulfert, Andrea	1423 1:0
8	Möller, Manuel	1499 – Moog, Michael	0:1

Das Top-Spiel der Woche würde man beim Fußball sagen. Hier sage ich: *das Top-Spiel der 3. Runde*. Tabellenerster gegen den Tabellenzweiten. Also ein wichtiges Spiel für den der *hoch hinaus* will. Das sah unser Gegner genauso, und damit wurde es ein harter Kampf.

Nicht nur wir hatten uns dieses Jahr verstärkt, auch *Schwarze Pumpe (SP)* konnte sich an mehreren Brettern verstärken. So hatte *SP* auch an Brett 8 eine zusätzliche Nachmeldung mitgebracht, die ihnen einen Punkt bescherte. Zuerst aber ging Brett 2



verloren. Michael Prokopf und Lukas Lewark an den Brettern 5 und 7 gewannen ihre Spiele, wonach es 2:2 stand. Reinhold Kern war als nächster fertig. Er hatte mit seiner Materialüberlegenheit seinen Gegner zur Verzweiflung gebracht und damit noch einen Sieg geholt. Als nun auch noch Jörg Bertram, der eigentlich eine Remisstellung auf dem Brett hatte (was sonst!), einen Fehler des Gegners ausnutzen konnte, und auch gewann, hatten wir 4 Zähler auf unserer Seite. Mit dem wären wir wahrscheinlich schon zufrieden gewesen, aber da war ja noch Steffen Liegibel an Brett 1, der auch so eine *Verstärkung* von *SP* vor sich hatte. Als beide Spieler in Zeitnot waren, behielt Steffen die Ruhe und schob sein Spiel gemächlich zu einem Sieg, so daß es noch nicht einmal zur Zeitkontrolle kam. Mit diesem Gesamtsieg schiebt sich Merzhausen an *SP* vorbei auf den ersten Platz. Und das ist gut so.

*Manuel Möller*

### 3. Mannschaft fegt Oberwinden vom Brett

Oberwinden III	1449 – SW Merzhausen III	1611 $\frac{1}{2}$ :7 $\frac{1}{2}$
1 Volk, Ulrich	1820 – Liegibel, Steffen	1674 $\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
2 Schill, Stefan	1544 – Kabiri, Nader	1785 0:1
3 Wissler, Martin	1469 – Barisch, Florian	1701 0:1
4 Schindler, Harry	1459 – Trost, Manfred	1680 0:1
5 Volk, Martin	1383 – Bertram, Jörg	1618 0:1
6 Kury, Martin	1255 – Prokopf, Michael	1394 0:1
7 Schneider, Florian	1211 – Kern, Reinhold	1589 0:1
8 Pauk, Tobias	– Lewark, Lukas	1449 0:1

Diesmal kam es zu einer ganz neuen Situation. Der Mannschaftsführer hatte zuviele Leute. Keiner hatte abgesagt und da unsere 2. Mannschaft nicht spielte, mußte auch kein Spieler abgegeben werden. Schön für die Mannschaft, aber übel für den Mannschaftsführer. Jetzt hatte ich die große Qual der Wahl. Wer spielt, wer muß oder darf zu Hause bleiben? Ich selber war mit dieser Situation nicht zufrieden und versetzte mich selber aus der 3. in

die 4. Mannschaft. Leider konnte ich es nicht jedem recht machen, so daß ich auch enttäuschte Gesichter hatte. Wenn noch mal so eine Situation kommen sollte, werde ich natürlich nicht jedesmal dieselben *ausmustern*.

Nachdem nun die Mannschaft selektiert wurde, gingen wir nach Oberwinden. Da die 4. Mannschaft auch in Oberwinden spielte, konnte ich alles aus der *Ferne* mit verfolgen. Es wurde ziemlich schnell klar, daß Oberwinden an den hinteren Brettern schwach besetzt war. So kamen dort auch die ersten Punkte. Lukas Lewark und Jörg Bertram siegten zuerst. Reinhold Kern und Michael Prokopf machten es ihnen gleich, so daß die letzten 4 Bretter volle 100 % holten. Manfred Trost an Brett 5 gab seine Dame für 2 Türme und einen Läufer mit denen er wenig später auch siegte. Bei dem Stand machte das erste Brett mit Steffen Liegibel ein Remis, weil die anderen Bretter sowieso besser für Merzhausen standen. Nader Kabiri an Brett 2 hatte sich eine Mehrfigur erarbeitet, mit der auch er gewann. Zuletzt mußte Florian Barisch an Brett 3 noch arbeiten. Sein Gegenüber glaubte einfach nicht, daß Florian besser stand. So mußte er es ihm beweisen und gewann ebenfalls.

Mit  $7\frac{1}{2}$  Brettpunkten (94 %) in der Tasche verließ die 3. Mannschaft Oberwinden.

*Manuel Möller, Mannschaftsführer*

**Kreisklasse C**

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Frbg.-West III	4	0	0	8-0	15.5
2.	Bad Krozingen II	3	0	1	6-2	13.0
3.	Umkirch II	3	0	1	6-2	11.5
4.	SK Frbg-Wiehre II	2	1	1	5-3	15.5
5.	SW Merzhausen IV	2	0	2	4-4	14.0
6.	Denzlingen III	2	0	2	4-4	13.0
7.	FSF 1887 V	2	0	2	4-4	12.5
8.	Horben IV	2	0	2	4-4	10.5
9.	Endingen III	1	1	2	3-5	12.0
10.	Oberwinden V	1	0	3	2-6	10.5
11.	Heitersheim II	1	0	3	2-6	8.0
12.	Frbg.-Wiehre III	0	0	4	0-8	4.5

**Äußerst knappe Niederlage der 4. Mannschaft**

SW Merzhausen IV	1342 – Umkirch II	1435	$2\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$
1 Birmele, Kurt	1485 – Wintermantel, Karl	1671	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 von Bieberstein, Ariel	1411 – Steiert, Roland	1591	0:1
3 Knoop, Heinz	1342 – Hetzel, Dirk	1578	0:1
4 Hetzel, Hans	1497 – Kuhar, Goran	1319	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5 Kissing, Freya	1118 – Schirra, Jürgen	1338	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
6 Pulvermüller, Philipp	1197 – Schwantes, Justin	1110	1:0

Nachdem unsere noch junge 4. Mannschaft ihr letztes Spiel deutlich mit 5:1 Punkten hatte gewinnen können, erhofften wir uns auch für den 3. Spieltag einen erneuten Punktgewinn. Beinahe wäre dies auch gelungen, unser Gast, Umkirch II, präsentierte sich jedoch von einer spielerisch starken Seite, so dass wir uns am Ende, wenn auch äußerst knapp, mit 2,5 ; 3,5 Punkten besiegt geben mussten.

Über einen längeren Zeitraum hielten sich die sechs Bretter recht ausgeglichen, weshalb die ersten drei Partien dann auch mit Remis beendet wurden. Kurt Birmele an Brett 1, Hans Hetzel an Brett 4, sowie Freya Kissing am 5. Brett, steuerten somit jeweils

einen halben Punkt bei. Leider musste sich Ariel Bieberstein am 2. Brett gegen den Umkircher Roland Steiert geschlagen geben, so dass wir erstmals in leichten Rückstand gerieten. Durch meinen nachfolgenden Punktgewinn am 6. Brett, konnte aber schon bald darauf erneut ausgeglichen werden. Das Entscheidungsspiel wurde am 3. Brett ausgetragen. Dort lieferte sich Heinz Knoop eine spannende Partie mit Dirk Hetzel. Lange Zeit war kein klarer Favorit auszumachen, erst als Heinz Knoop einen gefährlichen Zug seines Kontrahenten nicht rechtzeitig erkannte, wendete sich das Blatt schlagartig. Der linke Königsflügel wurde nun massiv von Dame, Springer und zwei Türmen zeitgleich angegriffen. So war es nur eine Frage der Zeit, bis Heinz Knoop die Partie trotz seines intensiven Bemühens verloren geben musste.

Wir sind damit denkbar knapp an einem Mannschaftsremis bzw. Sieg vorbeigerutscht. Das insgesamt solide Spiel der 4. Mannschaft, lässt aber auf zukünftige Erfolge hoffen.

*Philipp Pulvermüller*

### Souveräner Sieg gegen Oberwinden

Oberwinden V	1231 – SW Merzhausen IV	1249	1:5
1 Neuendorf, Michael	1233 – Möller, Manuel	1499	0:1
2 Dettinger, Thomas	– Knoop, Heinz	1342	0:1
3 Schneider, Martin	1178 – Pulvermüller, Philipp	1197	0:1
4 Schnell, Christian	1281 – Kissing, Freya	1118	1:0
5 Blattmann, Axel	– Ortoff, Christian	1218	0:1
6 Blattmann, Martin	– Kirchgäßner, Julian	1118	–:+

Die letzte Mannschaftsrunde gegen Umkirch II hatten wir zu Hause leider knapp verloren, umso größer war nun das Bedürfnis, das Jahr 2002 mit einem Sieg zumindest in schachlicher Hinsicht abzurunden. Das gelang uns auch und zwar gleich so richtig gepfeffert.

Die eine Hälfte des Mannschaftskaders wurde von unserer charmannten Fahrerin Freya Kissing nach Oberwinden chauffiert, die andere Hälfte von Manuel Möller. So fanden sich alle pünktlich um ca. 9:00 Uhr in Oberwinden ein, wo wir gegen deren 5. Mannschaft anzutreten hatten. Wir waren an jenem Morgen nicht die einzigen Mannschaften, außer uns spielten (vermutlich) alle Oberwindener Mannschaften – hiervon gibt es immerhin fünf – im gleichen Saal, so dass bereits ein ordentlicher Andrang herrschte. Leider war dies unweigerlich mit einem entsprechenden Lärmpegel und Zigarettenschmokegestank verbunden, denn die Raucher schafften es gerade vor die erste Tür, welche die wenigste Zeit geschlossen war.

Doch trotz dieser geringfügigen Unannehmlichkeiten, konnten wir dennoch souverän den Mannschaftssieg erringen. Den ersten Punkt konnte ich am 3. Brett erzielen. Es war mir möglich, meinem Gegner in kürzester Zeit noch in der Eröffnungsphase einen Läufer abzunehmen und auf der nun offenen Linie mit beiden Türmen, unterstützt von einem Läufer, in seine Stellung einzudringen. Dort räumten meine Türme dann alsbald alle störenden Steine beiseite, was mir schließlich den frühen Sieg ermöglichte.

Nicht allen war jedoch ein derart schneller Sieg gegönnt. So musste Manuel Möller am 1. Brett sehr ausgiebig kämpfen, um an den vollen Punkt zu gelangen. Sein Gegner, Michael Neuendorf, verteidigte sich trotz frühen Bauernverlustes eisern. Manuel ließ aber nicht locker, weshalb sein Gegner sich dann letztlich geschlagen geben musste. Auch Heinz Knoop lieferte sich ein bissiges Spiel am 2. Brett gegen Thomas Dettinger, der sich lange Zeit wacker halten konnte. Ein Fehler des Gegners sorgte dann für die Erlösung, Heinz Knoop stand aber ohnehin ganz deutlich auf Sieg.

Am 5. Brett spielte Christian Ortolf mit seinem Gegner nach Herzenslust Katz und Maus, jedenfalls hatte man als Beobachter diesen Eindruck. Zeitweise war er um mehrere Offiziere im Materialvorteil, etwas später waren es noch ein paar Bauern. Die Figuren störten ihn vermutlich, weshalb er sich kurzerhand von ihnen trennte. Von seinem Materialvorteil musste er keinen Gebrauch

machen, denn er konnte die Partie auf Zeit gewinnen. Das 6. Brett war kampflos gewonnen und Julian Kirchgäßner somit ohne Gegner. Freya Kissing kämpfte trotz frühen Materialverlustes tapfer am 4. Brett, da ihr Gegner aber sehr kontrolliert spielte, war die Partie auf Dauer nicht zu halten. Mit einem verdienten 5:1 Sieg in der Tasche, verabschiedeten wir uns von den Oberwindenern.

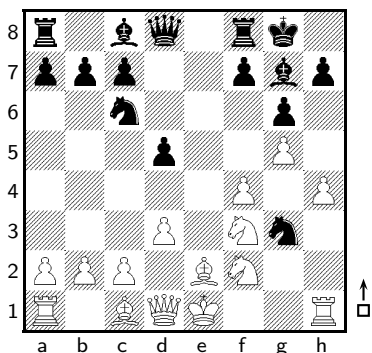
Hatte ich noch im letzten Spielbericht geschrieben, dass unsere 4. Mannschaft auf künftige Erfolge hoffen darf, so hat sich diese Vermutung bereits bestätigt. Es bleibt uns somit zu wünschen, dass wir auch im neuen Jahr ähnliche Erfolge erzielen können.

*Philipp Pulvermüller*

## Partien

Hoß – Kaufmann

1	♘c3	g6
2	f4	♙g7
3	♘e4	d5
4	♘f2	♘f6
5	♘f3	♘c6
6	e3	O-O
7	♙e2	♘e8
8	g4	e5
9	h4	e×f4
10	e×f4	♘f6
11	g5	♘h5
12	d3	♘g3



eine etwas skurrile<sup>1</sup>, groteske<sup>2</sup> Eröffnungsbildung, doch das sind wir ja bei Herrn Hosz gewöhnt...

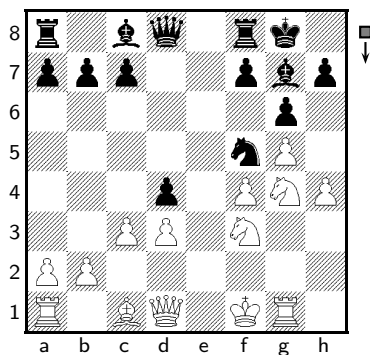
<sup>1</sup>sonderbare, auf lächerliche Weise eigenwillige

<sup>2</sup>durch eine Übersteigerung oder Verzerrung bestimmte Ordnungen umkehrend und absonderlich, phantastisch wirkend

13	♖g1	♘×e2
14	♚×e2	

O weia!

14	...	♘e7
15	♚f1	♘f5
16	c3	d4
17	♘g4??!	



Jetzt geht die Party richtig los: Der rückständige weiße Damenflügel wird zwangsbefreit. Ehrlich gebeichtet, übersah ich folgenden Bauernverlust:

17	...	d×c3
18	b×c3	♙×c3
19	♖b1	b6

20 ♖b2 ♙×b2

21 ♖×b2 ♘d4

Plötzlich zieht ein Sturm am schwarzen Königsflügel auf:

22 ♘f6† ♙h8

23 ♘e5 ♘f5

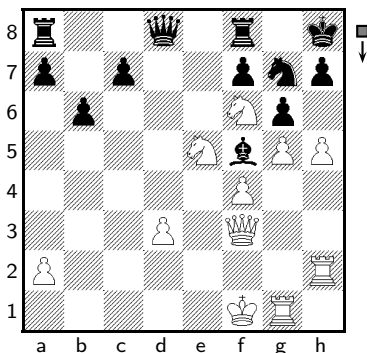
24 ♚f3 ♘g7

25 h5!

Auf 25 ♚×a8? folgt  
25...Lh3†!

25 ... ♘f5

26 ♖h2



Wäre das Opfer 16 ♘×h7 korrekt? Jedenfalls flautet durch 26 ♖h2(?) der Wind aus den Segeln. Irgendwie zu lasch, sagt das Gefühl. Und doch ist diese Windstille nur das vorübergehende Auge des Sturms...

26 ... ♗×h5

27 ♘×h5 ♙×h5

28 ♖×h5 ♙g7

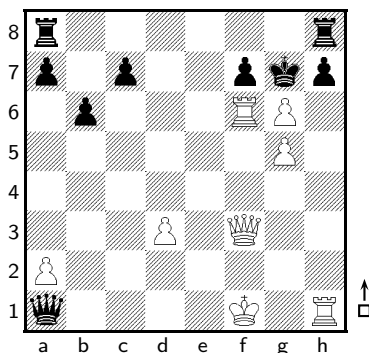
29 ♖gh1 ♖h8

30 ♖h6 ♚d4

31 ♖f6 ♙g6

32 f5 ♚×e5

33 f×g6 ♚a1†



Hier dachte Weiß angestrengt darüber nach, aufzugeben...

34 ♙g2 ♚×a2†

35 ♙g3 h×g6

Sollte ich nicht vielleicht doch lieber langsam aufgeben?

36 ♖×g6†

Na also: **Schwarz** gibt nach diesem weißen Turmopfer auf! 1:0 und Bad Krozingen ist weiter beim Bezirkspokal!

*Rainer Hoß*



Impressum: Dauerschach 51 — Online-Ausgabe

**Mitgliederzeitung der  
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen**

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg Kto.Nr. 209 450 2, BLZ 680 501 01

Volksbank Freiburg Kto.Nr. 556 193 01, BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel

Layout: Nicolai Mallig

Satz: L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X

Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:

**Wichtig:** Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und Infos für die nächste Ausgabe bis zum 14.02.2003 möglichst per e-mail an: **dauerschach@sf-merzhausen.de**

1. Vorsitzender Andreas Krebel  
Im Grämeracker 1 · 79249 Merzhausen  
Tel.: 0761/400 49 144  
Fax: 0761/400 48 66

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma Bung, Heizöl

Firma CopyMan

Firma Heizmann, Schreinerei

Weingut Isaak

Firma Krebel, Schreinerei

Firma Massie, Blechnerei

Steinmetzbetrieb / Bildhauerei Rolke

Sparkasse Freiburg

## Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15.00 Uhr
Jugend	Freitags	17.45 – 18.45 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20.00 Uhr

12.1.2003 3. Jugendrunde

19.1.2003 5. Spieltag

Endingen – SW Merzhausen

Zähringen – SW Merzhausen II 10 Uhr

SW Merzhausen III – Gundelfingen

SW Merzhausen IV – Freiburg 1887 V

9.2.2003 6. Spieltag

SW Merzhausen – Umkirch

SW Merzhausen II – Oberwinden II

Ebringen II – SW Merzhausen III 10 Uhr

– Merzhausen IV

16.2.2003 4. Jugendrunde

14.3.2003 Jahreshauptversammlung

16.3.2003 7. Spieltag

Jestetten-Lottstetten – SW Merzhausen

Ettenheim – SW Merzhausen II

SW Merzhausen III – Münstertal II

SW Merzhausen IV –

11.5.2003 Schnellschachturnier

18.7.2003  
– Dorfhock

20.7.2003